CDU-Bürgermeisterkandidat Adrian Haack bekam einen Einblick in die aktuelle Situation des Basketballsports in Wolfenbüttel. Foto: privat

Adrian Haack verschaffte sich Einblick in die Szene:

„Basketball ist in Wolfenbüttel ein gesellschaftliches Ereignis“

Wolfenbüttel. Basketball hat in Wolfenbüttel eine lange und erfolgreiche Tradition. Thorsten Weinhold, der als Spieler und Trainer beim MTV die Basketball-Szene der Stadt wie kein Zweiter kennt, hat dem CDU-Bürgermeisterkandidaten Adrian Haack einen Einblick den Sportbetrieb unter Corona-Bedingungen gegeben.
Weinhold betonte, dass der Spitzensport auch eine gesellschaftliche Dimension habe. „Wir haben vielfach mehrere Hundert Zuschauer hier. Basketball ist in Wolfenbüttel ein gesellschaftliches Ereignis“, so Weinhold.
Im Sommer letzten Jahres konnte der Verein seine erfolgreiche Jugendarbeit noch problemlos durchführen. „Unsere Basketball-Sommercamps im Juli und August waren sehr gut besucht. Man merkte, dass die Kinder und Jugendlichen nach dem ersten Lockdown richtig Lust auf Sport hatten“, so der Trainer weiter.
Aktuell ist jedoch auch der Sportbetrieb von den Corona-Maßnahmen betroffen und der Wiederbeginn der Jugendarbeit noch nicht absehbar.

Foto: Archiv Hauptstein

Keine Altkleidersammlung

Ahlum. Zu den zahlreichen Aktivitäten des DRK-Ortsvereins Ahlum gehören die regelmäßigen Altkleidersammlungen. Aus den bekannten Gründen entfällt diese in diesem Frühjahr. Der Ortsverein hofft, im Herbst wieder eine derartige Aktion durchführen zu können. Das Foto stammt aus dem zurückliegenden Jahr.

Aktion des Salawo-Bürgertreffs gegen soziale Isolation:

Telefonengel für die Auguststadt

Telefonengel Natalie Weidner, Diplom-Sozialpädagogin Foto: AWO

Wolfenbüttel. Ab dem 21. Januar bietet das Salawo, eine Einrichtung des AWO-Kreisverbands Salzgitter-Wolfenbüttel e. V., für Menschen in Wolfenbüttel, die sich aufgrund des momentanen Corona-Lockdowns nicht viel mit anderen Menschen treffen können, jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr einen Telefonkontakt an.
Beim „Telefonengel“ im Salawo sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Seniorinnen und Senioren, herzlich eingeladen, sich zu melden, um zu plaudern oder sich auszutauschen. Das Angebot ist für Menschen gedacht, die sich aufgrund des Corona-Lockdowns überwiegend Zuhause aufhalten und sich gern mit jemandem unterhalten möchten. Viele Menschen waren vor dem Ausbruch des Corona-Virus in Vereinen, Freizeitgruppen und Chören aktiv. Durch die Distanzregelungen sind bei vielen wichtige soziale Kontakte weggebrochen. Um eine Möglichkeit des Kontakts geben zu können, wird im Salawo einmal wöchentlich Bürgern unter 05331/9846333 die Gelegenheit gegeben, mit einer Mitarbeiterin des Salawo zu telefonieren. Das Angebot wird zunächst in der Probephase bis zum 25. Februar stattfinden und soll vor allem eine Möglichkeit des nachbarschaftlichen Gesprächs sein. Es ersetzt keine seelsorgerische Beratung. Wenn das Angebot der „Telefonengel“ gut angenommen wird, ist eine Kontaktbörse für Menschen geplant, die generell an neuen Kontakten und Gesprächspartnern interessiert sind. Diese Interessentinnen und Interessenten können ihre Kontaktdaten hinterlassen um durch das Salawo weitervermittelt werden zu können. Falls man an einem Austausch mit anderen Wolfenbüttelern interessiert ist, kann dies gerne im Gespräch mitgeteilt werden.

Mitten in Wolfenbüttel

Ein Apfel mit Reißverschluss

Wolfenbüttel hat einen Apfel – einen Apfel mit Reißverschluss. Diese Skulptur stand auf einem kleinen Sockel in der Löwenstraße und sollte – gemeinsam mit dem Wolf, der vor dem ehemaligen Karstadtgebäude stand – den Beginn einer Wolfenbütteler Kunstmeile markieren.
Geschaffen hat die Skulptur der Wolfenbütteler klassische Surrealist Hubertus von Löbbecke. Nach einem von ihm gemalten Bild schlug er bereits 1977 dieses Kunstwerk aus sibirischem Tuffstein. „Der Reißverschluss steht dafür, dass man den Apfel schnell öffnen und essen kann. Die Menschen schaffen viele Dinge, die ihnen aber später über den Kopf wachsen. Nun stehen sie fassungslos davor und wenden sich angewidert ab“, so der Künstler über seine Skulptur. Viele Jahre stand der Apfel im Garten von Ruth von Löbbecke, bevor die Stadt Wolfenbüttel das Werk Ende 2000 ankaufte - „zu einem erheblichen Sonderpreis“ - so der damalige Bürgermeister Axel Gummert.
Bei der Aufstellung der Skulptur hatte sich der Serviceclub Round Table 112 verdient gemacht, dessen Mitbegründer Hubertus von Löbbecke ist. Der Club sammelte Spenden für den Transport bis hin zum Aufstellungsort in der Löwenstraße. Den Standort hatte eine Kommission rund um die Kulturratsvorsitzende Sighild Salzmann ausgewählt.
Im Zuge der Abrissarbeiten des ehemaligen Karstadtgebäudes und der Umgestaltung der Löwenstraße musste das Kunstobjekt weichen. Man darf gespannt sein, ob und wenn ja, wo der Apfel mit Reißverschluss wieder aufgestellt wird.

Foto: H.- Dieter König
Recherche: H.-Dieter König

Andreas Hirche bleibt Bezirksschornsteinfeger im Osten Wolfenbüttels

Wolfenbüttel. Zu Jahresbeginn werden sie gerne verschenkt: Kleine Kleepflanzen im Topf mit einer Schornsteinfegerfigur. Die kleinen Figuren in schwarzer Kluft und mit Zylinder stehen für das Glück, so weiß es der Volksmund, den die Schornsteinfegerzunft bringt. Im Osten Wolfenbüttels kommt gleich das Original vorbei: Andreas Hirche bleibt für weitere sieben Jahre der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger im Kehrbezirk 10801. Hinter der Ziffer verbergen sich rund 2.500 Liegenschaften, überwiegend Mehrfamilienhäuser und Kleingewerbebetriebe, im östlichen Wolfenbüttel.
Seine Bestellungsurkunde erhielt Hirche kurz vor den Weihnachtsfeiertagen, mit Gültigkeit zum 1. Januar 2021. Eine persönliche Übergabe durch die Landrätin Christiana Steinbrügge, wie sonst üblich, war aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich. Als zuständige Behörde hat der Landkreis Wolfenbüttel den Kehrbezirk öffentlich ausgeschrieben und Andreas Hirche hat sich erfolgreich um diesen Kehrbezirk beworben. Hirche ist seit seiner Meisterprüfung im Oktober 1996 ununterbrochen im Schornsteinfegerhandwerk tätig, führte den Kehrbezirk 10801 bereits seit dem 1. Januar 2014 und setzt seine Arbeit im Kehrbezirk nun fort.

Andreas Hirche ist Bezirksschornsteinfegermeister im östlichen Wolfenbüttel. Foto: Tanja Bischoff

Das Berufsbild des Schornsteinfegers befindet sich seit dem Jahr 2008 im Wandel: Die früher unbefristete Bestellung als Kehrbezirksinhaberin oder -inhaber ist jetzt auf sieben Jahre befristet. Alle sieben Jahre muss sich erneut auf den Kehrbezirk beworben werden.

Verwaltungsausschuss unterstützt Landesgartenschau-Bewerbung:

Potenzial, Wolfenbüttel noch attraktiver zu machen

Wolfenbüttel. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Wolfenbüttel hat mehrheitlich beschlossen, eine Bewerbung für die Landesgartenschau in Wolfenbüttel vorzubereiten. Einen entsprechenden Antrag hatte die SPD-Ratsfraktion Ende vergangenen Jahres auf Grund einer Idee von Bürgermeisterkandidat Dennis Berger eingereicht. Anders als im ursprünglichen Antrag soll die Bewerbung auf Anraten der Verwaltung jedoch nicht für die Landesgartenschau 2026, sondern erst für die Landesgartenschau 2030 erfolgen.

„Ich freue mich, dass die Idee, eine Landesgartenschau nach Wolfenbüttel zu holen, auch im Verwaltungsausschuss auf Zustimmung getroffen ist“, sagt Dennis Berger, Bürgermeisterkandidat der SPD und Ideengeber für das Vorhaben. „Natürlich hätten wir uns eine schnellere Umsetzung gewünscht. Dass die Verwaltung sich zur Vorbereitung der Machbarkeitsstudie mehr Zeit wünscht, ist aber insbesondere vor dem Hintergrund der weiterhin unsicheren Situation mit Corona nachvollziehbar“, so Berger weiter. Durch die spätere Bewerbung bleibt nun auch mehr Zeit für die Bürger, ihre Ideen für die Landesgartenschau einzubringen. Auch die SPD Wolfenbüttel wird weiter mitwirken. Es ist geplant, einen Erfahrungsaustausch mit einzelnen Veranstaltern von vergangenen Landesgartenschauen zu organisieren. „Die Landesgartenschau hat das Potenzial, Wolfenbüttel noch attraktiver zu machen und unser Lebensumfeld zu verbessern. Das ist unser gemeinsames Ziel“, erklärt Ralf Achilles, Fraktionsvorsitzender der SPD-Ratsfraktion.

SPD-Bürgermeisterkandidat Dennis Berger hatte die Idee zur Landesgartenschau-Bewerbung. Foto: privat

Im nächsten Schritt wird eine Machbarkeitsstudie vorbereitet. Diese ist Voraussetzung für die Bewerbung zur Ausrichtung der Landesgartenschau. Dazu gilt es unter anderem, die möglichen Veranstaltungsorte zu finden und ein Veranstaltungskonzept mit Thema zu erarbeiten. Die SPD setzt sich dabei insbesondere für eine Beteiligung der Bürger, Unternehmen sowie Organisationen ein. „Die Planung, Beteiligung und Vorbereitung der Landesgartenschau wird eine spannende Aufgabe der kommenden Monate und Jahre. Wenn ich im Herbst zum neuen Bürgermeister von Wolfenbüttel gewählt werde, werde ich dieses Herzensprojekt intensiv voranbringen. Ich bin fest davon überzeugt, dass eine Landesgartenschau ideal zur Gärtnerstadt Wolfenbüttel passt und wir gemeinsam eine Veranstaltung gestalten können, die unsere Stadt nachhaltig bereichert“, erklärt Dennis Berger.

Keine Seniorennachmittage

Wolfenbüttel. Die Martin-Luther-Gemeinde teilt mit, dass im Januar und Februar aufgrund der aktuellen Situation keine Seniorennachmittage stattfinden können. Man hoffe, dass dies im März wieder möglich sei und bis dahin wünsche man allen Senioren/innen der Gemeinde viel Gesundheit.

Soli Deo Gloria: März-Konzerte abgesagt

Wolfenbüttel/Braunschweig. Vor dem Hintergrund des weiter anhaltenden Lockdowns und den damit einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens müssen auch die beiden für März geplanten Konzerte von Soli Deo Gloria – Braunschweig Festival ersatzlos abgesagt werden. Es handelt sich um die Konzerte mit Igor Levit (14. März im Lessingtheater Wolfenbüttel) und Viktoria Mullova mit Alasdair Beatson (23. März in der Burg Dankwarderode in Braunschweig). Bereits gekaufte Tickets werden dort zurückerstattet, wo sie erworben wurden.

Wehren verschieben Jahresversammlungen

Wolfenbüttel. In einer gemeinsamen Pressemitteilung der Ortsfeuerwehren des zukünftigen Löschzuges Wolfenbüttel West teilen die Ortsbrandmeister André Schulze (Groß Stöckheim), Detlev Gliese (Fümmelse), Holger Helwig (Adersheim) und Tobias Feltus (Leinde) mit, dass die traditionell Anfang des Jahres stattfindenden Jahreshauptversammlungen der einzelnen Ortswehren pandemiebedingt verschoben werden. Es sei nicht ausgeschlossen, in das zweite oder dritte Quartal dieses Jahres auszuweichen. Eine ortsübliche Bekanntmachung der Einladung erfolgt zu gegebener Zeit. V. l.: André Schulze, Holger Helwig und Detlev Gliese.
Foto: Feuerwehr

Gottesdienst mit H. Schaper

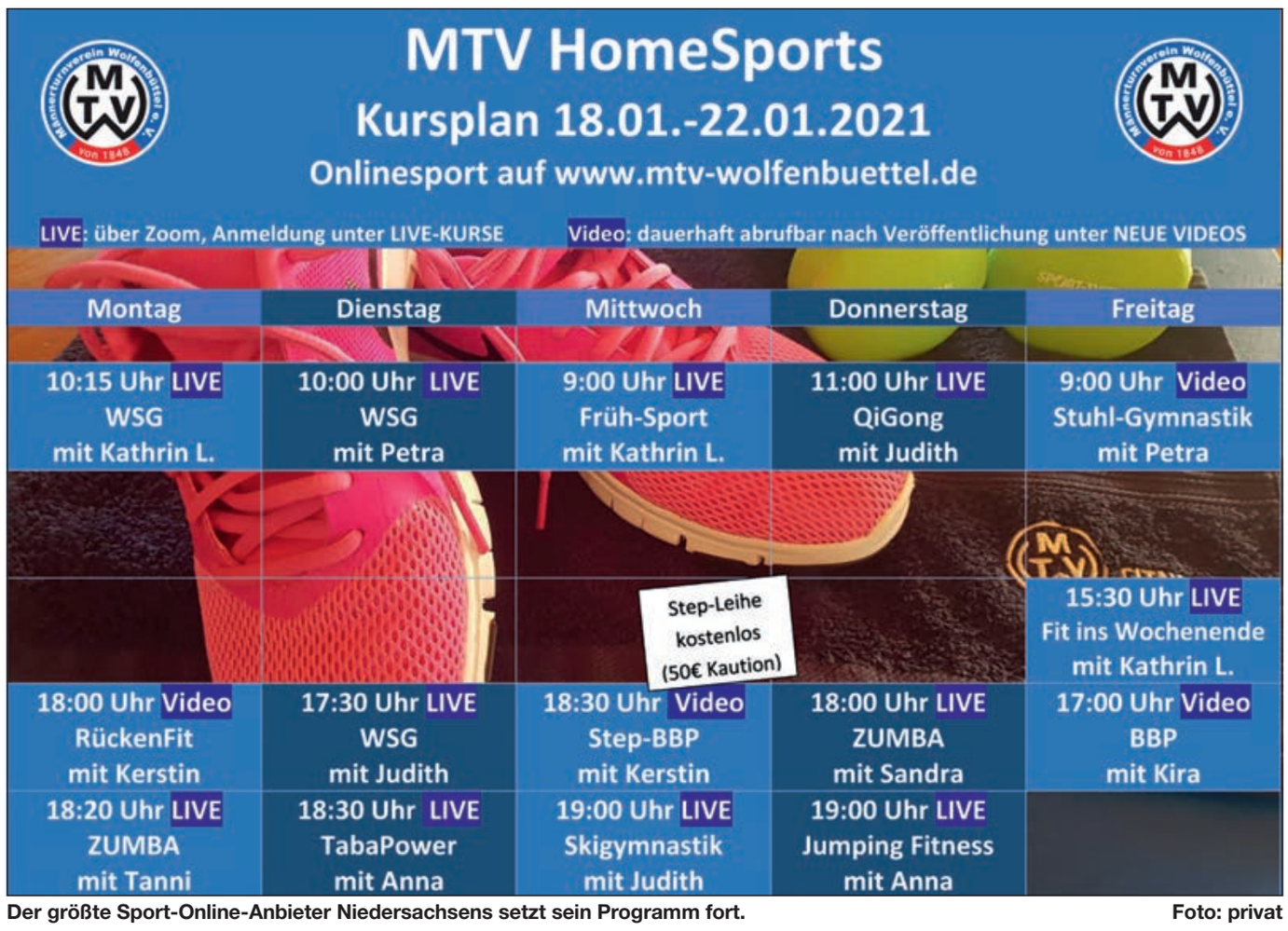
Atzum. Den ersten Gottesdienst im neuen Jahr in Atzum gestaltete Hennig Schaper. Der Pfarrer im Ruhestand zeigte interessante Gedankengänge zum Thema „Barmherzigkeit“ auf. Für den musikalischen Rahmen sorgte in hervorragender Weise Florian Haase an der Orgel. Den Küsterdienst übte Helmut Porchert aus. Die Kollekte war für die Bahnhofsmission bestimmt. Die Kirchengemeinde Ahlum-Atzum-Wendessen übersendet auch auf diesem Weg beste Genesungswünsche

Gebach. Der nächste Gottesdienst findet heute um 10 Uhr in Ahlum mit Pfarrer Schmidt-Pultke statt. Foto: Hauptstein

Mit Beteiligung der Bürger für 2030:

Wolfenbüttel soll sich um Landesgartenschau 2030 bemühen

Wolfenbüttel. Die SPD-Ratsfraktion hatte unlängst den Antrag gestellt, die Verwaltung der Stadt Wolfenbüttel zu beauftragen, die Machbarkeit der Ausrichtung der Landesgartenschau 2026 zu prüfen und eine entsprechende Bewerbung vorzubereiten. Im jüngsten Verwaltungsausschuss wurde mehrheitlich beschlossen, den Vorschlag der Verwaltung aufzugreifen, sich nicht auf die Landesgartenschau 2026 sondern auf die für 2030 zu konzentrieren.
Die Idee einer Bewerbung für eine Landesgartenschau wird begrüßt. Eine Bewerbung für das Jahr 2026 sollte jedoch nicht erfolgen, da Aufwand und Chancen in keinem aussichtsreichen Verhältnis stehen und das beabsichtigte Ziel eines dialoggeprägten Abstimmungsprozesses aus Sicht der Verwaltung nicht erreicht werden kann.
Neben der eigentlichen Veranstaltung hat entsprechend des SPD-Antrags auch der Bewerbungsprozess selbst einen hohen Stellenwert. Die Wolfenbüttelerinnen und Wolfenbütteler sollten sich hier in größerem Umfang mit einbringen können. Um diese Potenziale des Bewerbungsprozesses zu nutzen, ist die Zeit bis zum Bewerbungsschluss schlichtweg zu kurz.
Nach dem Beschluss des Verwaltungsausschusses soll nun in diesem Jahr die Verwaltung (mit begrenzten externen Mitteln) die Standortdiskussion vorbereiten. Es werden mögliche Standorte und Themen identifiziert und aufbereitet. Anfang 2022 kann dann der neu gewählte Rat über den Standort und das Thema entscheiden. In der anschließenden Haushaltsdebatte können die Kosten für die Machbarkeitsstudie und die Beteiligungsprozesse in den Haushalt eingestellt werden. Bis zum Bewerbungsjahr 2025 besteht dann ausreichend Zeit eine herausragende Bewerbung – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu erstellen.



Der größte Sport-Online-Anbieter Niedersachsens setzt sein Programm fort. Foto: privat

Einmalig und wegweisend in Sportdeutschland:

Der MTV bietet weiterhin Online-Sport an

Wolfenbüttel. Sechs Top-Sportvereine aus Niedersachsen setzen ab Montag, 18. Januar das im Dezember gestartete Online-Sport-Programm fort. Zu dieser Sport-Kooperation der besonderen Art haben sich die Groß-Sportvereine MTV Braunschweig, VfL Wolfsburg, MTV Wolfenbüttel, VfL Lüneburg, Hannover 96 und Eintracht Hildesheim digital zusammengeschlossen.
Insgesamt können damit 43.000 Vereinsmitglieder bei 150 verschiedenen Live-Kurs- und Bewegungsstunden pro Woche einschalten.
Auf unterschiedlichen Kanälen und Plattformen finden die Mitglieder der jeweiligen Vereine über ihre Vereinshomepages Zugang zu den jeweiligen niedersachsenweiten Kursen. Die Bewegungs-Bereiche sind dabei bunt, facettenreich und vielfältig: Gesundheitskurse, Wirbelsäulengymnastik und Seniorensport, Tanzen, Ballett und Zumba sowie Yoga, Pilates und Group Fitness - um nur einige Aktiv-Bereiche vorzustellen.
Auch Kindersport oder besondere Angebote für Jumping Fitness oder Rollkunstlauf finden sich auf der großen Sport- und Bewegungs-Agenda.
Neu ab sofort ist Step-Aerobic im Programm. Die Mitglieder können sich gegen eine Kaution die Step-Bretter in ihrem Verein ausleihen. „Diese Projekt hat in der momentanen Situation eine ganz besondere Bedeutung und wird von den Mitgliedern der Vereine sehr positiv bewertet“, freut sich Vereinsvorsitzender Klaus Dünwald. „Wir werden noch digitaler und bleiben dabei emotional und vereinsgebunden.“